

25jähriges Geschäftsjubiläum

Zu den Firmen der optisch-photographischen Industrie, die nicht nur in Deutschland den besten Ruf genießen, sondern sich auf der ganzen Welt eines großen Ansehens erfreuen und somit zur Weltgeltung dieses Industriezweiges in hohem Maße beigetragen haben, gehört das **Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-A. 19**. Aus kleinen Anfängen hat sich diese Firma in den 25 Jahren ihres Bestehens zu dem heutigen Werk von Weltgeltung entwickelt. Das Ihagee Kamerawerk wurde im April des Jahres 1912 unter der Bezeichnung Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H. gegründet und befaßte sich anfangs mit der Herstellung von photographischen Apparaten und chemischen Erzeugnissen und dem Großhandel mit sämtlichen Bedarfsartikeln. Die letzten beiden Punkte des Programms wurden aber bald fallen gelassen und das Unternehmen unter dem inzwischen geänderten Namen Ihagee Kamerawerk G. m. b. H. als reines Fabrikunternehmen für photographische Apparate weitergeführt. Im Jahre 1918 wurde dem Ihagee Kamerawerk eine Fabrik von Atelier- und Reisekameras angegliedert, die bisher unter der Firma Emil Englisch geführt worden war. Durch diese Angliederung traten zunächst eine Anzahl tüchtiger Techniker als Mitinhaber in das Unternehmen ein, die an dem weiteren Ausbau der Firma einen hervorragenden Anteil haben. Gleichzeitig wurde die Firmenbezeichnung in Ihagee Kamerawerk, Steenbergen & Co. umgeändert und die Firma in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Die Fabrik wurde von dem Gründungsplatz in der Marcolinistraße 8 nach Gottfried-Keller-Straße 85 in Dresden-Cotta verlegt. Nach diesem neuen Auftrieb erwiesen sich auch die Räume in der Gottfried-Keller-Straße bald als zu klein und man versuchte zunächst durch Ankauf eines neuen Verwaltungsgebäudes in der Grillparzer-Straße Abhilfe zu schaffen. Als schließlich auch dies nicht mehr genügte, wurde im Zentrum des Dresdener Photoviertels auf der Schandauer Straße 24, Ecke Bergmannstraße, ein modernes Fabrikgebäude errichtet, das man im Jahre 1923 bezog. Inzwischen hatte das Ihagee Kamerawerk eine in Amsterdam liegende und dem Fabrikanten W. H. Brandsma gehörende Fabrik von Reflex-Kameras käuflich erworben. Die Fabrikations-Einrichtung wurde nach Dresden übergeführt und in dem neu errichteten Gebäude in der Schandauer Straße untergebracht. Im Laufe der weiteren Jahre erwiesen sich auch diese neuen Räume für den erweiterten Umfang des Betriebes als zu klein und man half sich zunächst durch Eröffnung eines Zweigbetriebes in der Augsburger Straße, bis in den Jahren 1928/29 das Fabrikgebäude durch einen Anbau in der Bergmannstraße fast um das Doppelte vergrößert worden war. Es folgen nun — bis zum heutigen Tage reichend — die Jahre des weiteren inneren Aufbaues, wobei als größeres Ereignis besonders noch die Errichtung einer Filiale in Turin genannt werden muß, die im Jahre 1930 durchgeführt wurde.

Die Fabrikate des Ihagee Kamerawerks sind allgemein bekannt. Das Unternehmen stellt Kameras von der einfachsten Box bis zur hochwertigen Spiegelreflex-Kleinbild-Kamera her und außerdem Projektions-, Vergrößerungsgeräte und Bedarfsartikel, wie Vorsatzlinsen, Stative und anderes mehr. Welche Bedeutung diesen Erzeugnissen zukommt, geht vor allem aus der Tatsache hervor, daß Ihagee-Fabrikate in allen Erdteilen in großer Anzahl in Gebrauch sind und die Exportkurve des Ihagee Kamerawerks stets steigende Tendenz zeigt.

Wir geben zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß dies sowohl im Interesse der Firma wie im Gesamtinteresse der deutschen Wirtschaft auch in Zukunft der Fall bleiben möge.